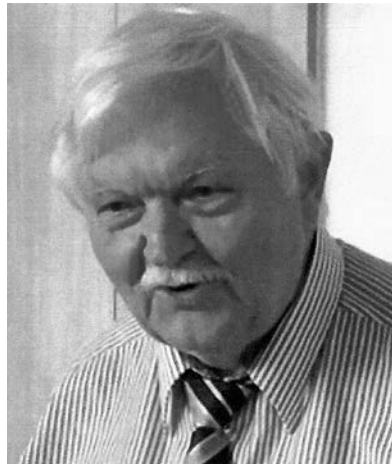


Nachruf auf Ernst Maria Neumann

Dr. Ernst Neumann verstarb am 6. Juni, zwei Tage nach seinem 90. Geburtstag. Er war nach Studienende im Jahre 1954 als Lehrer für Mathematik und Physik an der Andreas-Oberschule in Berlin-Friedrichshain bis 1971 tätig. In dieser Zeit erwarb er sich seinen Ruf als engagierter und einfühlsamer Lehrer, der durch differenzierte Unterrichtsgestaltung Freude am Lernen bei Generationen von Schülerinnen und Schülern entwickelte. So wirkte er für viele Jahre als Fachberater für Physik im ganzen Stadtbezirk. Darüber hinaus wurde er für zwei Jahre zur Mitarbeit an der Weiterentwicklung der Lehrpläne für Physik ins Ministerium für Volksbildung der DDR delegiert. Im Jahre 1971 wechselte er an die Spezialschule der Humboldt-Universität zu Berlin, um geeignete Bewerberinnen und Bewerber fachlich auf das Lehramtsstudium der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer vorzubereiten.

Unter seiner Anleitung wurden Diplomanden des Lehramtsstudiums direkt in die Arbeit des Fachbereichs einbezogen. Die Ergebnisse der so entstandenen Diplomarbeiten dienten zur Erstellung neuer Arbeitsmaterialien und als Unterrichtshilfen. Stets lag Ernst Neumanns Fokus auf handlungs- und problemorientiertem Physikunterricht. Seine Tätigkeit als Mentor ging weit über das geforderte Maß hinaus. Er war damit für viele heranwachsende Lehrerpersönlich-



Ernst Maria Neumann

keiten nicht nur Berater, sondern auch Vorbild für das eigene spätere Berufsbild.

Neben seiner Lehrtätigkeit war er viele Jahre in der staatlichen Lehrgerätekommision an der Entwicklung moderner naturwissenschaftlicher Unterrichtsmittel beteiligt. Auch die Verwendung von Alltagsgegenständen für komplexe physikalische Experimente reizte ihn. Autoglühlampen mit zwei Glühfäden verwandelte er in eine Franck-Hertz-Röhre.

In den 1980er-Jahren promovierte er in der Physikdidaktik der HU Berlin zur Förderung kreativer Schüleraktivität im Rahmen eines Langzeitexperimentes im naturwissenschaftlichen Unterricht. Die Ergebnisse aus den Überlegungen zu Experimenten

in der Elektrizitätslehre fanden noch nach der Wende Einzug in die Physikbücher der 9. Klasse.

Auch nach seiner Pensionierung beteiligte sich Ernst Neumann noch bis ins hohe Alter im Rahmen der Berliner Lehrerfortbildung am „Strahlenschutzkurs“ des Instituts für Physik der HU Berlin, dessen fachübergreifenden Charakter er wesentlich mit geprägt hat.

Von ganzem Herzen Lehrer und mit seinem guten Gespür für junge Menschen in Schule und Universität, unterstützte und begeisterte er stets sein Auditorium mit Fachkompetenz, Berufserfahrung und Empathie. Im kollegialen Umfeld haben ihn viele Menschen als zugewandten, verlässlichen Kollegen und freundschaftlichen Ratgeber in Erinnerung.

**Dr. Burckhardt Lüder,
Andreas Dau, Chrystian Altenkirch
und Sebastian Bognár**